

Presse Information - Goldene Nicas

Linz, 23. Mai 2005

PRIX ARS ELECTRONICA 2005: Goldene Nicas

Goldene Nica Computeranimation / Visual Effects

Tomek Baginski / Platige Image (Polen)

Fallen Art

www.fallen-art.com

Tiefschwarzer Humor prägt den Film *Fallen Art* von Tomek Baginski, der die Goldene Nica in der Kategorie *Computeranimation / Visual Effects* gewann. Eine beeindruckende Animation, die innerhalb weniger Minuten eine ungewöhnliche Geschichte voll unerwarteter Wendungen erzählt und dennoch in sich geschlossen und überzeugend wirkt.

Was passiert, wenn auf einem einsamen, vergessenen Militärstützpunkt mitten im Pazifik Soldaten ihren Verstand verlieren? In *Fallen Art* führt dies zu einem Gemetzel unter den eigenen Soldaten. Die Bilder ihrer auf dem Boden aufgeprallten Körper dienen dem kommandierenden General A als Vorlage für eine ganz besondere Fotostudie.

Als „sehr schwarze Komödie“ charakterisiert Tomek Baginski sein Werk *Fallen Art*. Ein beeindruckender Film, der innerhalb weniger Minuten eine ungewöhnliche Geschichte voller unerwarteter Wendungen erzählt und dennoch in sich geschlossen und überzeugend wirkt. Die Filmmusik steuert Fanfare Ciocarlia bei.

Goldene Nica Digital Communities

AKSHAYA (Indien)

www.akshaya.net

Wie können neue Medien für eine bessere Welt genutzt werden? Mit der Kategorie *Digital Communities* widmet sich der Prix Ars Electronica seit 2004 verstärkt den gesellschaftlichen Auswirkungen von Kunst und Technologie. Das Gewinnerprojekt des Jahres 2005, *Akshaya*, ist eines der ambitioniertesten Entwicklungsprogramme, die jemals mit Informations- und Kommunikationstechnologien gestartet wurden. Innerhalb von drei Jahren werden 6000 Internet-Zentren im indischen Bundesstaat Kerala entstehen, Infrastruktur für die lokale Bevölkerung schaffen und gleichzeitig 50.000 neue Arbeitsplätze entstehen lassen.

Ziel des gesamten Projektes ist die Vermittlung von Grundkenntnissen über Internet und Computertechnologie an breite Bevölkerungskreise.

Es ist ein Grundprinzip der Kategorie, dass das Preisgeld zur Weiterentwicklung des Projektes oder für ein Folgeprojekt genutzt werden soll. *Akshaya* wird die Preissumme von EUR 10.000,00 für den Ausbau der Internet-Plattform im Bereich landwirtschaftlicher Beratung, Gesundheit und Ausbildung einsetzen.

Goldene Nica Interaktive Kunst

Esther Polak, Ieva Auzina und RIXC - Riga Center for New Media Culture

***/MILKproject**

www.rcx.lv

Kreuzungspunkte zwischen Objekten, Menschen, materiellem und immateriellem Handel über Grenzen und Kulturen hinweg sichtbar zu machen und so größere Zusammenhänge offen zu legen ist, das Anliegen des Gewinnerprojektes *MILK*. Mittels GPS wird der Weg von Milch von Lettland bis in die Niederlande verfolgt. Videos, Soundaufnahmen sowie Fotos der beteiligten Menschen werden zu einer einzigartigen Installation zusammengefasst, die den Besucher Handelswege durch unterschiedliche Kulturräume nachvollziehen lässt.

Im Mittelpunkt von *MILK* stehen vor allem die Geschichten von Menschen. Der Weg des Handelsproduktes, also der Milch, dient als Erzählfaden, der die unterschiedlichsten Lebensarten und persönlichen Erfahrungswelten zwischen östlichem und westlichem Europa illustriert.

Goldene Nica Digital Musics

Maryanne Amacher (USA)

TEO! a sonic sculpture

Maryanne Amacher komponiert Klangkunstwerke und Visualisierungen und erforscht die Welten der verschiedenen Formen von Klang im Raum. Inszenierung und Aufführung ihrer Werke erfolgt bevorzugt in großen, architektonisch komplexen Gebäuden. Indem sie die physikalischen Gestaltungsmöglichkeiten von Tönen und Klängen voll nutzt, ist sie gleichzeitig Philosophin und Konstrukteurin von Sound.

Seit 1967 arbeitet die Künstlerin mit Klanginstallationen und erlangte damit weltweit Anerkennung. Ihr Gewinnerprojekt *TEO! a sonic sculpture* ist als Soundinstallation für die Esplanade des Palacio de bellas artes in Mexico City konzipiert. Viele ihrer wegbereitenden Vorstellungen von räumlichen Klangmodellen und sich gegenseitig beeinflussenden Wahrnehmungen entwickelten sich in Richtung akustischer Installationen weiter, die heute immer beliebter werden.

Goldene Nica Net Vision

Benjamin Fry, Casey Reas (USA / Kanada)

Processing

www.processing.org

Als neuartige, leicht verständliche Programmiersprache ermöglicht es *Processing* Studenten, Künstlern, Designern und Architekten, virtuelle Prototypen zu entwerfen und zu produzieren. Das Programm kann sowohl als eine Art virtuelles Skizzenbuch als auch als professionelles Grafikprogramm eingesetzt werden.

Processing ist ein von Casey Reas und Benjamin Fry initiiertes offenes Projekt. Das Programm wird von einer Vielzahl von Künstlern auf freiwilliger Basis gemeinschaftlich entwickelt und immer noch laufend ausgebaut. Diese Open-Source-Software ermöglicht völlig neue Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens am Computer.

Goldene Nica u19 - freestyle computing

Markus Sucher (Österreich)

Rennacs Studies

Dass der Jugendwettbewerb des Prix Ars Electronica seinen Beinamen „freestyle computing“ – also gleichsam „alles ist möglich“ – mit vollem Recht führt, stellt die diesjährige Goldene Nica deutlich unter Beweis. Mit seiner Methode, Filmsequenzen vom Bildschirm zu scannen und aus diesem Material Bilder, gleichsam „gefrorene Zeit“, herzustellen, erfindet Markus Sucher aus Klagenfurt seine eigene Kunstform.

Damit nicht genug, hat der Neunzehnjährige bereits begonnen, die Möglichkeiten dieser Methode auszuloten. Von relativ einfachen „Simple Dot Movements“ führte ihn seine Experimentierfreudigkeit bis hin zu „One Hour Photos“. Dabei handelt es sich um ganze Spielfilme, die mittels Scan festgehalten und zu einem Bild verschmolzen werden. Das mit der Goldenen Nica ausgezeichnete Werk *Rennacs Studies* erinnert an Bewegungsstudien des späten 19. Jahrhunderts und findet so Anknüpfungspunkte an eine traditionsreiche Bewegtbildtradition.

Rückfragehinweis: Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle
Tel +43.732.7272-38
Mobil +43.664.8126156
Fax +43.732.7272-638
wolfgang.bednarzek@aec.at

Informationen zum Prix Ars Electronica: <http://www.aec.at/prix>
sowie in der Ars Electronica Press Lounge: <http://www.aec.at/press>